

«Eine enorme Aufwertung für Baden»

Was lange währt, wird endlich gut: Der neue Brown-Boveri-Platz wurde am Samstag eingeweiht. So kommt er bei der Bevölkerung an.

Ursula Burgherr

Nur ein paar Sekunden dauerte der offizielle Einweihungsakt für den Brown-Boveri-Platz: Nach einem lauten Knall regneten Hunderte von goldenen Flittern aus den Konfettikanonen von Stadtmann Markus Schneider (Mitte) und Stadtrat Benjamin Steiner (Team) auf das Publikum im Festzelt.

Von der Planung bis zu seiner Fertigstellung verstrichen Jahre. Steiner erinnerte in seiner Ansprache an die Genehmigung des Wettbewerbs- und Planungskredits durch den Einwohnererrat 2010. «Im gleichen Jahr fand der Prozess von Meteorologe Jörg Kachelmann statt und in Island brach der Vulkan Eyjafjallajökull aus», verdeutlichte er die beachtliche Zeitspanne, und alle Anwesenden mussten schmunzeln.

Gleichzeitig betonte Steiner aber auch, dass es eine riesige Herausforderung gewesen sei, den Platz so zu gestalten, dass er ganz verschiedenen Zwecken gerecht wird. Entsprechend bedankte er sich bei den Bauingenieuren Scheidegger + Partner, den Schmid Landschaftsarchitekten, dem Werkhof Baden und allen weiteren Beteiligten.

Der Brown-Boveri-Platz wird künftig ein Haupt-Austragungsort für grosse Events in Baden sein und damit mehr Leben nach Baden Nord bringen. Gleichzeitig soll er mit seinen 82 schattenspendenden Bäumen auf hübsch bepflanzten Inseln und farbigen Sitzgelegenheiten der ganzen Bevölkerung als Erholungs- und Freizeitoase zur Verfügung stehen.

Weitere Badener Plätze werden sich verändern

«Plätze geben in Baden immer wieder Anlass zu Diskussionen», meinte Markus Schnei-



82 Bäume sollen Schatten spenden: Badens neuer Eventplatz bei der Eröffnung am Wochenende.

Bilder: Ursula Burgherr

der, «das hat uns bewogen, ein neues Platzkonzept in Angriff zu nehmen.» Konkret heisst das im Weiteren: Auf dem bisher toten, grauen Trafo-Platz auf der anderen Seite des Trafo-Gebäudes werden Humus-Schichten aufgetragen, um eine wiesenähnliche Vegetation zu ermöglichen.

Zudem soll der Einwohnererrat noch dieses Jahr über einen Planungskredit für den unteren Bahnhofplatz und den Theaterplatz entscheiden. Auch beim Schlossbergplatz sei man dran, Möglichkeiten für eine Begrünung zu überprüfen. «Für solche Massnahmen musste aber zuerst der Brown-Boveri-Platz fertig sein, damit alle Events wie geplant stattfinden können», so



Stadtmann Markus Schneider (links) und Stadtrat Benjamin Steiner lassen es im Festzelt krachen.

Schneider. Eine erste Umfrage bei einigen Anwesenden ergab: das 4,7-Millionen-Franken-Projekt stösst auf Gefallen. Gestalterin und Künstlerin Dominique Eliane Girod meinte am Einweihungsfest: «Ich könnte mir gut vorstellen, hier einmal gemütlich mit Kollegen Boule zu spielen.» Auch Kino-Fachfrau Alexandra Sterk zeigte sich erfreut, dass der Platz endlich fertiggestellt ist: «Ich finde ihn sehr attraktiv und bin gespannt auf die Veranstaltungen, die hier zukünftig stattfinden.»

Merve Kutay von der Regionalwerke AG Baden plant, am neuen Ort ihre Mittagspausen oder gemeinsam mit Kolleginnen schöne Abende zu verbrin-

gen. Und Erika Maurer aus Ennetbaden schwärmte: «Der Brown-Boveri-Platz ist eine enorme Aufwertung für Baden. Die Bauerei dauerte zwar ewig, aber jetzt freue ich mich auf alles, was hier in Zukunft passiert.»

Ein Zeichen gegen Foodwaste gesetzt

Passiert ist schon am Eröffnungsevent ganz viel. Denn dieser wurde zusammen mit dem Grossanlass «Stadtpicknick Baden meets Foodsave-Bankett» gefeiert, der vom Verein Kulturaktiv Baden, der Reformierten Kirche Baden plus und der Stadt Baden durchgeführt wird. Es gab ein von Köchen des Kongresszentrums Trafo zubereitetes unentgeltliches Dreigang-Menü aus Lebensmitteln, die nicht mehr im Detailhandel verkauft werden können und weggeworfen worden wären. Damit wollen die Initiantinnen und Initianten ein Zeichen gegen Foodwaste setzen.

Im grossen Festzelt, im Kulturbus und auf der Aussenbühne präsentierte sich die regionale Kulturszene in ihrer ganzen Vielfalt. Auf dem Programm standen unter anderem Darbietungen von Chaarts, den Blues-Kidz, der Kidz Company Breaking Waves, des Weltchors Baden und zahlreicher ortsansässiger Vereine.

Viele bekannte Gesichter aus Politik und Kultur waren unter den Freiwilligen zu sehen, die sich darum kümmerten, dass es den Anwesenden an nichts mangelte. Die grossartige Stimmung wurde auch durch das lange Anstehen bei der Essensausgabe nicht getrübt. Und zum Schluss war man sich einig: Die Feuertaufe als neuen Badener Veranstaltungsort hat der Brown-Boveri-Platz definitiv bestanden.

Eintauchen in Badens Innovationswelt

Zwölf Studierende haben die erste «Summer School Baden 4.0» absolviert.

Fünf Tage lang erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Woche im Rahmen der «Summer School 4.0» Einblicke in das Innovationsökosystem der Wirtschaftsregion Baden. In Teams bearbeiteten sie konkrete Aufgabenstellungen bei den Unternehmen Accelleron, cross-ING (Park Innovaare) und «Varian, A Siemens Healthineers Company».

Dabei setzten sich die Teilnehmenden mit der übergeordneten Frage auseinander, wie in der Region ein dynamisches Business-Ökosystem entstehen kann, schreibt die Stadt Baden in einer Medienmitteilung. Besonders eindrücklich sei für die Studierenden «der spektakuläre Einblick in die Arbeitswelt international führender Hightech-Unternehmen» gewesen.

Hinter dem Projekt stehen die ABB Technikerschule und die Fachhochschule Nordwest-



Die erste «Summer School 4.0» startete bei ABB in Baden – mit einer kleinen Erfrischung. Bild: zvg

schweiz (FHNW). Gemeinsam mit Partnern der Initiative «Baden 4.0» – darunter ABB, Accelleron, Autexis, Avenig, cross-ING, Hitachi Energy, das Kantonsspital Baden (KSB) sowie Varian – haben sie ein Programm entwickelt, das den interdisziplinären Austausch fördert und Studierende praxisnah auf die Herausforderungen der Industrie vorbereitet. Gleichzeitig soll es einen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Region leisten.

Nach der erfolgreichen Premiere ist bereits die Fortsetzung für Sommer 2026 geplant. Mit der erneuten Durchführung möchten die Veranstalter ein klares Zeichen für nachhaltige Nachwuchsförderung und die enge Zusammenarbeit zwischen Bildung und Wirtschaft setzen, schreibt die Stadt Baden. Interessierte können sich schon jetzt für die nächste Ausgabe anmelden. (az)

617 Einzelanträge zur umstrittenen BNO-Revision

Stadt Baden hat öffentliche Mitwirkung abgeschlossen.

Die öffentliche Mitwirkung zur Revision der Nutzungsplanung sowie zum Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KGV) der Stadt Baden ist abgeschlossen – und das Echo war gross, wie die Abteilung Bau in ihrem Newsletter schreibt. Insgesamt gingen 617 Einzelanträge zur Nutzungsplanungsrevision ein, rund die Hälfte davon allerdings in mehrfacher oder inhaltlich sehr ähnlicher Form. Zum KGV wurden 96 Eingaben verzeichnet.

Die Palette der Rückmeldungen spiegelte den politischen Diskurs, schreibt die Stadt: Besonders bei oft kommentierten Themen wie dem Baumschutz, der erweiterten Grünflächenziffer oder der geplante Reduktion von Parkfeldern seien die Meinungen weit auseinandergegangen. Manchen Bürgerinnen und Bürgern seien die Massnahmen zu streng, anderen nicht weitrei-

chend genug. Für die Stadt deutete dies darauf hin, dass der aktuelle Entwurf der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) politisch in der Mitte liegt.

Alle Eingaben wurden inzwischen gesichtet und zugeordnet. Teilweise hat die Verwaltung bereits Antworten formuliert. Einige Punkte müssen gemäss Newsletter noch mit der Allgemeinen Nutzungsplanungskommission (ANKO) und dem Stadtrat abgestimmt werden, andere wiederum hängen von Stellungnahmen des Kantons ab. Deshalb rechnet die Stadt erst Ende Jahr mit der Veröffentlichung des Mitwirkungsberichts, der sämtliche Rückmeldungen und Antworten enthalten wird.

Bis dahin bleiben die Unterlagen online auf www.wird.baden.ch zugänglich. Dort informiert die Stadt laufend über den weiteren Prozess. (isc.)